



Geleitwort

Herbert Reul

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

Opfer von Unfällen leiden doppelt. Einmal durch die direkten körperlichen Folgen einer Verletzung, durch langwierige Therapien und Folgeschäden. Als wäre das nicht schon genug, leiden sie aber eben auch ein zweites Mal durch das Trauma, das der Unfall ausgelöst haben kann. Spätestens dadurch verändert ein Unfall im Leben eines Menschen oft alles. Viele können nicht mehr wie gewohnt weiterleben. Auch Zeugen und Einsatzkräfte, die am Ort eines Unfalls waren, lässt das Erlebte oft nicht mehr los. Häufig wiegen die psychischen Folgen eines Unfalls sogar schwerer als die körperlichen. Manchmal geraten die Betroffenen in schwere Lebenskrisen mit dramatischen Folgen für sie und ihre Angehörigen.

Deshalb ist es immens wichtig, sich dieser Menschen anzunehmen. Je früher sie Hilfe bekommen, desto besser. Die Beiträge in diesem Buch bieten nicht nur Hilfe und nennen Stellen, an die sich Betroffene wenden können, sie wollen auch aufklären. Denn immer noch sind sich zu wenige Menschen des „Phänomens Trauma“ bewusst. Unfallopfer leiden, manchmal für den Rest ihres Lebens, obwohl Spezialistinnen und Spezialisten ihnen gut helfen könnten.

Ausdrücklich möchte ich allen Beteiligten für ihre Beiträge danken, bringen sie doch damit auch zum Ausdruck, dass Nordrhein-Westfalen die Opfer von traumatischen Ereignissen nicht alleine lässt.

Mit herzlichen Grüßen

Herbert Reul MdL
Minister des Innern
des Landes Nordrhein-Westfalen